

## **Offener Brief der Indigenen Völker zur Feststellung einer ökologischen und humanitären Notlage**

**Angesichts der offensichtlichen Unfähigkeit und des mangelnden Willens des bolivianischen und brasilianischen Staates, die indigenen Völker sowie die Biodiversität vor den Waldbränden im bolivianischen Chiquitania (Santa Cruz de la Sierra) und den brasilianischen Staaten Acre, Rondonia, Mato Grosso und Mato Grosso del Sur zu schützen**

**Quito, den 22. August 2019**

***Die Stimme der indigenen Völker angesichts eines vor den Augen der Welt stattfindenden Genozids!***

### **In Anbetracht:**

- Der Anerkennung indigener Rechte in verschiedenen internationalen Übereinkommen wie beispielsweise der ILO-Konvention 169, der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und der Erklärung der Rechte indigener Völker der Vereinten Nationen, der Amerikanischen Erklärung der Rechte indigener Völker der OAS, des Amazonaspaktes, der Klimarahmenkonvention sowie der Biodiversitätskonvention der Vereinten Nationen als Ergebnis eines weltweiten, historischen Kampfes im Rahmen unserer eigenen Gesetze.
- Des internationalen, gemeinschaftlichen Interesses an der Weiterführung und Konsolidierung eines alternativen Entwicklungsmodells, welches den Schutz der biologischen Vielfalt, klimatische Stabilität und die Gewährleistung lebensfreundlicher Verhältnisse für zukünftige Generationen priorisiert, für welches die traditionellen und spirituellen Kenntnisse der indigenen Völker von fundamentaler Bedeutung sind.
- Des jahrelangen Drängens der indigenen Völker und Organisationen, die Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsziele anzupassen und alle Anstrengungen, seien sie sozialer, kultureller oder politischer Art, auf den Schutz des Lebens und Lebensraums der Menschheit auszurichten, um ein harmonisches Gleichgewicht herzustellen, das globale klimatische Stabilität garantiert.
- Der geringen Fortschritte, die trotz unseres Einsatzes erzielt wurden, während das herrschende Wirtschaftssystem unseren Planeten als Ressourcenbank nutzt. Dies geschieht insbesondere in den indigenen Territorien, wo sich eindeutig, vor den Augen der Welt, ein physischer und kultureller Genozid abspielt und wodurch das Risiko steigt, dass die Erde unbewohnbar.
- Des Desinteresses, der Nachlässigkeit, des Rassismus und der strukturellen Diskriminierung gegen das Leben und die Integrität der indigenen Völker seitens der Regierungen Brasiliens und Boliviens, welche trotz aller internationaler Erklärungen und Übereinkünfte lediglich auf die Interessen der Wirtschaft achten, welche Amazonien für agroindustrielle Megaprojekte, Bergbau, Staudämme und Energievorhaben nutzen möchte – deshalb kriminalisieren und denunzieren sie unsere indigenen Autoritäten und Organisationen.

- Der Handlungen, bzw. der Unterlassungen der Regierungen von Evo Morales und Jair Bolsonaro und der daraus resultierenden Niederschlagung jeglicher ökologischer und sozialer Bemühungen für eine Stärkung der umweltgerechten Verwaltung Amazoniens, was sich nicht nur gegen die seit Jahrtausenden bestehende und auf traditionellem Wissen basierende Regierungsform der Indigenen richtet, sondern auch im Widerspruch zu den Zielen der internationalen Klimaagenda steht. Die offensichtliche Inkompetenz und der mangelnde politische Wille dieser Regierungen sind verantwortlich für die sich seit Wochen ereignende Umwelttragödie eines noch nie dagewesenen Ausmaßes, die bereits irreparable Umweltschäden verursacht hat.
- Der absoluten Notwendigkeit eines gemeinschaftlichen Handelns aller sozialen Akteure, ob öffentlich oder privat, um der Bedrohung aller Lebensformen Einhalt zu gebieten, durch welche sich bereits 506 indigene Völker sowie tausende Tier- und Pflanzenarten in unmittelbarer Gefahr des Aussterbens befinden: nach 18 Tagen der Vernachlässigung und Obstruktion sind, ausgehend von 73.843 Brandherden, bereits über 700.000 Hektar Regenwald abgebrannt, wodurch laut vorläufiger Daten mehr als 100.000 Indigene beeinträchtigt worden sind.

### **Erklären wir:**

- Ausgehend von unserer Herkunft, dem Grundrecht und dem Naturgesetz, dass die indigenen Völker die Regierungen von Jair Bolsonaro und Evo Morales verantwortlich machen für die Zerstörungen und den physischen, ökologischen und kulturellen Genozid, der sich aktuell in Amazonien abspielt. Durch ihre Handlungen und Unterlassungen werden sie jeden Tag schwerwiegender und stellen irreparable Verluste für die Menschheit dar. Deshalb verurteilen wir diese Regierungen und erklären sie für das Amazonasbecken für „unerwünscht“.
- Dass die Verantwortung dieser Entscheidungsträger dadurch noch weiter verschärft wird, dass sie auf die indigenen und sozialen Organisationen verweisen und für die Schäden verantwortlich machen, welche in Wahrheit durch die Wirtschaftspolitik Boliviens und Brasiliens verursacht werden: diese fördert die willkürliche Ausbeutung der biologischen Vielfalt und missachtet die in internationalen Abkommen anerkannten, grundlegenden Rechte indigener Völker.
- Angesichts dieser Tatsachen besteht die Notwendigkeit, diese Regierungen auf sozialer, kultureller, politischer und wirtschaftlicher Ebene zu sanktionieren und die Zivilbevölkerung zur souveränen Verwaltung zu stärken, um das Leben in seiner Gesamtheit zu schützen und die Entwicklungsrichtlinien für das Amazonasgebiet umzuformulieren.
- Dass wir deshalb, zu einem Zeitpunkt, zu dem die klimatische Stabilität in Gefahr ist, alle Menschen dazu aufrufen, unverzüglich etwas gegen die verschiedenen kriminellen Aktivitäten zu unternehmen, welche die Auslöser dieser Tragödie sondergleichen sind.

**Wir unterstützen** die Position der bolivianischen CIDOB-Organica, die die bolivianische Regierung ablehnt und für die ökologische und soziale Katastrophe verurteilt, die das Ergebnis einer unvernünftigen und gegenüber den Rechten indigener Völker respektlosen wirtschaftlichen Agenda ist.

**Wir unterstützen** die brasilianische COIAB in ihrem harten Kampf gegen die Visionen und Taten (politischer, wirtschaftlicher, administrativer und prozeduraler Art) der

brasilianischen Regierung, welche die Grundrechte der indigenen Völker und der Menschheit insgesamt dauerhaft verletzen.

**Wir fordern** die Hohe Kommissarin für Menschenrechte und die Sonderberichterstatterin für die Rechte der indigenen Völker vor den Vereinten Nationen dazu auf, sich zur Notwendigkeit sofortiger Maßnahmen seitens der internationalen Gemeinschaft zu äußern, um diese Notlage zu bewältigen und Tragödien dieser Art durch adäquate Präventionsmaßnahmen zukünftig zu verhindern

**Wir fordern** die Aktivierung der internationalen Zusammenarbeit und anderer Partner mit solidarischen und humanitären Zielen, um die Grundbedürfnisse der von diesem Unglück betroffenen Menschen zu decken und Maßnahmen zur Wiederherstellung der geschädigten biologischen Vielfalt zu ergreifen.

**Wir anerkennen** den heroischen Einsatz der indigenen Völker und all jener Verbündeten der Zivilgesellschaft, die dem Feuer die Stirn bieten und alles Menschenmögliche tun, um die Brände zu stoppen.

Wir ersuchen und fordern die Einigkeit und Solidarität aller indigenen Völker von Abya Yala und der Welt, den Völkermord und Ökozid, unter dem die Völker in den Jahrtausende alten Gebieten der indigenen Völker des Amazonasbeckens leiden, zu bezeugen, zu verurteilen und zu beenden.

**Das Gleichgewicht unserer Mutter Erde ist abhängig vom Amazonasbecken; die Zerstörung desselben bedeutet daher die Auslöschung der Menschheit.**